

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 - außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N<sup>o</sup> 76.

Samstag, den 3. Juli 1897

14. Jahrg.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

Stadt Wildbad.

### Brennholz-Verkauf

am Samstag, den 10. Juli 1897  
vormittags 9 Uhr  
auf dem Rathaus in Wildbad:  
aus Stadtwald VI. Regelthal Abt. 2  
Schwenke:

144 St. forches Stammholz mit	188,30	Im.
96 „ tonnenes	86,38	„
86 „ „	75,20	„
89 „ „	91,91	„
89 „ „	95,42	„
81 „ „	88,61	„
74 „ „	70,30	„
69 „ „	62,03	„
88 „ „	72,80	„
100 „ „	73,22	„
84 „ „	88,16	„
88 „ „	93,14	„
114 „ „	133,15	„
16 „ „	3,18	„

Den 30. Juni 1897.

Stadtschultheißenamt:  
J. B. Kometsch.

Wildbad.

Ein jüngeres

### Mädchen

welches sich sämtlichen Hausarbeiten unterzieht kann sofort eintreten.  
Wo? sagt die Redaktion.

### Verloren

gegangen sind: am 16. Juni, auf dem Trottoir vor dem „Gasthaus z. Eisenbahn“ ein silberner, kleiner Federstiel am flachen Ende mit einem gelben Stein geziert; am 20. Juni auf dem Wege zur protestantischen Kirche 2 Gedenkmünzen mit der erhabenen Zahl 25.

Es werden die etwaige Finder freundlichst gebeten diese, als liebe Andenken wertvollen Gegenstände, gegen Belohnung im „Gasthaus z. Eisenbahn“ Zimmer 11 abzugeben.

### 2 tüchtige Näherinnen

werden sofort gesucht.

Frau G. A. Treiber,  
Kappelberg.

Schuld- u. Bürg-Scheine  
empfiehlt die Buchdruckerei von B. Hofmann.

Wildbad.

### Bekanntmachung.

Blos eine Wasserverschwendung unverantwortlicher Art kann hier Wassermangel hervortreten lassen, wie es wirklich thatsächlich der Fall ist.

Der Einwohnerschaft wird der § 16 des Vertrages über die städt. Quellwasserleitung mit dem Anfügen eingeschärft, daß nunmehr jede Verfehlung gegen denselben unachtsamlich und mit ganzer Strenge geahndet werden würde, auch daß das hiezu aufgestellte Personal zur eifrigsten Nachsichtigung aufgefordert worden ist.

Der § 16 lautet:

„Aber unnötige Wasserverbrauch ist zu vermeiden. Das Offenlassen der Hähnen ohne Verwendung des Wassers, wird, sofern der Wasserbezug nicht nach Wassermesser stattfindet, mit einer von der städtischen Verwaltung festzusetzenden Conventionalstrafe von 20 M. bis 100 M. belegt.“

Wenn der Wasserverschwendung nicht Einhalt gethan wird, so muß man mit innerer Notwendigkeit die Anbringung von Wassermessern in Aussicht nehmen.

Den 29. Juni 1897.

Stadtschultheißenamt: Bähler.

Gegründet

1876.



Gegründet

1876.

### Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits beztens empfohlen bei chronischem Magencatarrh, Nieren- und Blasenleiden.

Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Zu haben in allen Delicatessen-, Colonial-, Material- u. Droguen-Geschäften.  
Haupt-Niederlage:

General-Vertreter: Ant. Heinen, Pforzheim.

Niederlage in Wildbad: Albert Krauss, Conditor.

Die Direction Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

J. G. Fochtenberger's Kölnisches Wasser Gegründet 1825.

staatlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei entzündeten und schwachen Augen als unübertroffen empfohlen, vorzüglich bei Gliederschwäche feinstes Parfüm, in Flacons à 40, 60 u. 100 Pfg.

Alleinverkauf für Wildbad bei

J. F. Gutbub.

### Adress-Karten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von  
Bernh. Hofmann.

## Zwangsz-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 5. ds. Mts.  
nachmittags 5 Uhr  
werden im Pfandlokal hier  
**ca. 160 Liter Wein und  
1 Pferd**  
gegen bare Bezahlung öffentlich versteigert.  
**Gerichtsvollzieher:**  
Gutbub.

Neue  
**Malta-Kartoffel**  
Neue ägyptische  
**Zwiebel**

sowie neue

**I<sup>a</sup> Häringe**

per St. 10 S., bei größerer Abnahme billiger  
empfiehlt **Chr. Batt.**

**Bode's  
Politur-Auffrischer**

von Bode u. Sinderer, Heilbronn,  
unübertroffenes Mittel zum Neuauf-  
polieren von Möbeln. Zahlreich Gut-  
achten und Anerkennungs-schreiben von  
Fachleuten und Privaten zur Hand.  
1/2 Fl. M. 1.-, 1/4 Fl. 60 S.

Niederlage bei **Gustav Hammer,**  
in **Wildbad.**

Grösste Kaffee-Ersparniß!  
Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.



Patente in Deutschland N<sup>o</sup> 2744, Oesterreich N<sup>o</sup> 53418, 44302, Belgien N<sup>o</sup> 113005, 113006,  
in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •  
**Emil Seelig A.-G., Heilbronn u. Waldau a. N.**

## Königliches Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.  
Samstag, den 3. Juli 1897.

21. Vorstellung. Dugend-Karten gültig.  
Gastspiel der Frau Lindner-Deban  
vom Großherzogl. Hoftheater in Weimar.

**NIÖBE**

Schwank in 3 Akten von Harry Paulton  
und G. A. Paulton. In freier Bearbeitung  
von Oskar Blumenhal.

Sonntag, den 4. Juli 1897.

22. Vorstellung. Dugend-Karten gültig.

**Charley's Tante**

Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas.  
Anfang 7 1/2 Uhr.

Wildbad, den 2. Juli 1897.

## Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Be-  
kannnten die Schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Sohn,  
Bruder Schwager und Onkel

**Wilh. Stirner**

gestern früh 7/8 Uhr im Alter von 22 Jahren sonst in dem  
Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung: Samstag nachmittags 5 Uhr.

**Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte.“**

Nächsten Sonntag, den 4. Juli d. J.

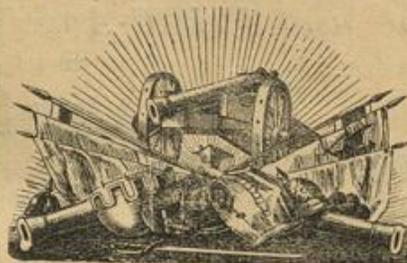
## Ausflug

nach Gräfenhausen zur Fahnenweihe  
des dortigen Veteranen- u. Militär-  
Vereins.

Abfahrt mit Musik um 11 Uhr 37 Min.

Antreten beim Rathaus um 11 Uhr.

Der Vorstand.



## S. Weiss, Wildbad

König-Karl-Strasse Nr. 89

empfiehlt billigst:

Salami  
Göttinger  
Kayserwurst  
Frankfurter Blutwurst  
" Leberwurst  
Thüringer Leberwurst  
Zungenblutwurst  
Casseler Leberwurst  
Stuttgarter weiss. Press-Kopf  
Schweinsfuss  
Kalbroulade  
Kalbgalandine  
Lyoner  
Thüringer Fleischwurst  
Mettwurst  
Schützenwurst  
Knackwurst  
Leberwurst  
Griebenwurst  
Salvenatwurst  
ff. adgekochten Schinken

Lachsschinken  
Nusschinken  
Schinkenwurst  
Hanauer Schwartenmagen  
Berliner Blutwurst  
Ochsen-Zungen  
Rauchfleisch  
Heilbronnerwurst  
Stuttgarter Kalbroulade  
Gelbwurst  
Weisswurst.  
Ferner:  
Zwiebel per Pfd. 12 Pfg.  
Malta-Kartoffel  
Zitronen  
Orangen  
Haselnuss  
Grosse Salzgurgeln à St. 6 Pfg.  
Neue Häringe 12 Pfg.  
3 Sardinen 10 Pfg.  
ff. Käse.

Für Hotel billigste Preise.

## Empfehlung

meiner garantiert rein gehaltenen

## Weiss- & Rotweinen

verschiedener Jahrgänge; ich gebe solche von 20 Liter an zu billigeren Preisen ab und sehe  
geneigtem Zuspruch entgegen.

**Wilh. Großmann**  
3. gold. Löwen.

# Chr. Brachhold

81 B König-Karl-Strasse 81 B

empfiehlt



zur Saison:



Direktor Import engl.  
Bisquits v. Huntley u.  
Palmer's London,  
u. Oel-Sardinen  
Marke Peller Frères  
le Mans.

Direkter Import von  
Houtens Cacao Weesp.  
und Suchard-Chocolade  
Neuchatel.

**Cafés** roh von M. 1.30—2.—, selbstgebrannte Cafés, in feinsten Mischung zu M. 1.80 u. 2 Mark per Pfund.

**Chocolade u. Cacao:** Marken Waldbaur, Suchard u. van Houten.

**Cafésurrogate:** Frank Cichorien, Carlsbader Cafégewürz u. Webers Feigencafé.

**Zucker:** Würfel- u. gemahl. Raffinade. **Schwarze Thees** neuester Ernte.

**Engl. Artikel von Grosse u. Blackwell London:**

span. Oliven, Saucen, Marmeladen, Senf, Cayenn-Pfeffer,  
Sardellenbutter, engl. Tafelsalz.

**Conservierte Früchte:** Mélange, Reineclauden, Birnen etc.

**Conserven:** Gemüse als Bohnen, Erbsen, Champignons. Mixed-Pickles,  
Tomaten, Perlzwiebeln, Ochsenzungen, Hummern, Trüffeln, Oelsardinen,  
holl. Sardellen, Liebigs-Fleischextract.

**Käse:** echt. Emmenthaler, Edamer, Kräuter, Limburger, Parmesan  
und Gouda-Rahm.

**1a Tafelöle & Essige:** Vorlauf Mohnöl, Livor. Olivenöl, Weinessig,  
franz. Estragonessig und feine Tafelsenfe in Gläser.

**Diverse Suppenartikel u. Knorr's Suppeneinlagen.**

**Südfrüchte:** franz. Prünellen, Bordeaux-Pflaumen, Kranzfeigen, Cit-  
ronen u. Datteln.



Reelle Preise.

bei la Qualitäten  
in sämtl. Waren.



**Reine Flaschen-Weine:** Badische, Bordeaux, Griechische, Jtalienische,  
Mosel, Rhein, Spanische u. Ungarische. — Portwein u. Koch-Madeira.

**Champagner:** von folgenden Firmen:

Kessler u. Co. Nachfolger Esslingen, Patent  
Reiblen Stuttgart, Oppmann Würzburg, M. Müller  
Eltville, Heidsiek u. Co. Reims, Moet u. Chandon  
u. Henry Eckel u. Co. Epernay. Dry Champagner.



Import ausländ.  
Käse in hoch-  
feinster Qualität.

Direkt importierte  
7jährige, reine  
Ungarweine.



**Spirituosen u. Liqueure:**

Batavia Arac, Jamaica Rum, Cognac deutsch und echt  
französisch, Marken: Boutillier G. Briand u. Co., Dubois  
Lizzée u. Co. u. Hennessy in Cognac, von letzterer Firma  
Originalflaschen- u. Fass-Ware. Whiskys, holl. Liqueure  
von Fockink, Absinthe, Genever u. Maraschino.

Schwarzwälder Heidelbeergeist u. Kirschwasser in  
circa  $\frac{3}{4}$  u.  $\frac{2}{3}$  Liter Fl.

Berliner-Getreidekümmel von Gilka.

Brenn-Spiritus, Nachtlichtöl, Nachtlichter: Nürnberger u. Dortmunder, Fabrikat Overbeck, 1a Strassburger-Kerzen.  
Wachszündhölzer. Toilette-, Fenster- u. Wagen-Schwämme. Alter Heidelbeer-Wein.



Reichhaltiges  
**Cigarren-Lager**

nur gute, preiswürdige Fabrikate  
aus den hervorragendsten Mann-  
heimer-, Bremer- und Hamburger-  
Häusern stammend.

echte

**Havanna Importen,**

americanische-, türk.- russ.- u. egpt.  
**Cigarreten u. Tabake.**

## SUPPENWÜRZEMAGGI

K u n d j a n.

Indwigsburg, 28. Juni. Für die er-  
ledigte hiesige Stadtschultheißenstelle hofft man  
Oberamtmann Kälber von Bocknang zu ge-  
winnen, der von seiner früheren Thätigkeit  
als Amtmann auf dem hiesigen Oberamt noch  
in bester Erinnerung ist.

Cannstatt, 28. Juni. Gestern vormittag  
zwischen 8 und 9 Uhr ertrank beim Baden  
im Neckar in der Nähe der Militärschwimm-  
schule der 20 Jahre alte, in Stuttgart bei  
Gutbrod und Co. angestellte Kaufmann Max  
Müller, Sohn des ref. Oberamtsgeometers

W. in Weinsberg (vorher in Neuenbürg).  
Der Verunglückte erlitt während des Schwim-  
mens einen Herzschlag, seine Kollegen ver-  
suchten ihn über Wasser zu halten, was ihnen  
jedoch nicht gelang, da W. sich selbst keine  
Hilfe mehr geben konnte. Unter Mitwirk-  
ung von Kommandierten der Militärschwimm-  
schule gelang es, nach etwa 20 Minuten den  
Ertrunkenen zu bergen. — Gleichfalls er-  
trunken im Neckar bei Cannstatt ist das 10  
Jahre alte Söhnchen des Flaschnermeisters  
Schneider.

Magold, 20. Juni. Laut Beschluß einer

Versammlung des landwirtschaftl. Bezirks-  
vereins wird am 18. Sept. d. J. hier ein  
landwirtschaftl. Bezirksfest stattfinden; mit  
demselben soll eine Ausstellung und Lotterie  
landwirtschaftlicher Tiere und Gerätschaften  
aus dem Bezirke verbunden werden.

Balingen, 30. Juni. Heute vormittag  
nach ein halb 10 Uhr entlud sich über un-  
sere Markung ein Gewitter, das ohne heftigere  
elektrische Entladungen sofort Hagel brachte,  
der an den Feldgewächsen nicht unerheblichen  
Schaden anrichtete. Obgleich der Hagel nur  
kurze Zeit niederging, sind die Verwüstungen

im Sommerdäch ganz beträchtliche. Der Schaden läßt sich noch nicht überblicken. Strichweise sind die Felder total verheget.

Von der Alb, 28. Juni. Ein tragikomischer Unfall stieß dieser Tage einem Zweigespann auf der Straße Laichingen-Feldstetten zu. Der Fuhrmann sah sich plötzlich von einem dichten Schwarm Bienen umringt, die seinen Hut als Niederlassungskolonie benützen wollten. Der Ueberfallene wehrte sich tapfer gegen diese Häuslichkeitsabsichten, wodurch die Bienen derart in Wut gerieten, daß sie das Gespann bis nach Feldstetten hinein verfolgten und Fuhrmann wie Pferde übel zurichteten.

— **Telephonverkehr.** Vom 1. Juli ab beträgt die Fernspreckgebühr im Wechselverkehr zwischen Württemberg und dem deutschen Reichspostgebiet für das einfache Gespräch 25  $\mathcal{M}$  bei Entfernungen der beiderseitigen Anstalten bis zu 50 Kilometer Entfernung in der Luftlinie, 1  $\mathcal{M}$  bei allen weiteren Entfernungen.

Wiesbaden, 28. Juni. Das Schwurgericht verurteilte heute die Dienstmagd Sophie Weber aus Krogenbach (Kreis Usingen), welche ihr 3 Monate altes entkleidetes Kind über einem brennenden Reisighaufen verbrannte und dasselbe nachher abschlachtete, zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Karlsruhe, 29. Juni. Heute erstickten hier 2 Arbeiter in einem Entwässerungsschachte infolge von giftigen Gasen, welche sich durch die Hitze entwickelt hatten.

Friedrichshub, 28. Juni. Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe stattete heute dem Fürsten Bismarck einen vierstündigen Besuch ab in Begleitung des Geheimrates v. Wilimowsky und des deutschen Botschafters in Rom, v. Bülow. Es wurde eine 1½ stündige Spazierfahrt unternommen. Im ersten Wagen saßen Reichskanzler Fürst Hohenlohe und Fürst Bismarck, im zweiten Geheimrat Wilimowsky, Freiherr v. Bülow und Graf Rankau. Um 5.20 Uhr reiste Fürst Hohenlohe mit Begleitung nach Berlin. Das Befinden des Fürsten Bismarck ist ein ausgezeichnetes.

Kiel, 28. Juni. Nachdem der Gesundheitszustand von Marschalls seine Ersetzung als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes notwendig gemacht, wurde sicherem Vernehmen nach der deutsche Botschafter in Rom, v. Bülow, vom Kaiser zunächst stellvertretungsweise mit der Leitung des Auswärtigen Amtes betraut. v. Bülow übernimmt die Geschäfte nach der Rückkehr des Kaisers nach Berlin.

— **(Aufgepaßt, Radfahrer!** Von folgendem neuen Schwindel, der in Berlin aufgetaucht ist, aber möglicherweise anderwärts Nachahmung finden und manchen Radler Schaden bringen könnte, erzählt ein Blatt aus der Reichshauptstadt: Gestern Mittag lehrte ein Radfahrer in dem Gartenlokal von H. an der Ecke der Brunnen- und Invalidenstrasse ein und lehnte das Rad an einen Nachbarisch. Nach kurzer Zeit erschien noch ein Radler in dem Lokal, grüßte den Sportkollegen mit dem üblichen „Al Heil“, stellte sich als „Referendar Martin aus Charlottenburg“ vor und nahm an demselben Tisch Platz. Das Rad hatte er an die Außenseite des Stakets gestellt. Als beide Radler in bestem Gespräch über Wettfahren und Sportsangelegenheiten waren, be-

stieg plötzlich ein fremder Mensch die draußensiehende Maschine und kaufte dem Rosenthaler Thore zu. Mit dem Rufe: „Mein Rad ist gestohlen, ach, einen Moment Ihre Maschine, ich bin gleich zurück“ bestieg der „Referendar aus Charlottenburg“ das Rad des neugewonnenen Sportsfreundes, kaufte dem „Diebe“ nach und soll noch wiederkommen. Da die beiden Fahrradschwinder sicherlich zusammen arbeiten, so mögen die Radler vor dem „Referendar Martin aus Charlottenburg“, der vielleicht in anderen Gartenlokalen unter anderem Namen auftauchen wird, gewarnt sein.

— **(Massenvergiftung durch Torten.)** Aus Fünfkirchen wird berichtet: In zwei angesehenen Fünfkirchner Familien, der des städtischen Ober-Notars Alfred Trober und des königlichen Rates Ladislaus Sey, sind mehrere Mitglieder, im Ganzen acht, in Folge des Genusses von Erdme-Torte, die bei einem Konditor gekauft wurde, unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Eine vorläufige Untersuchung ergab, daß diese Torte mit Kunstbutter zubereitet war. Das Backwerk wird zur Untersuchung durch Chemiker nach Budapest gesendet werden.

— **Massenexport deutscher Singvögel.** Die „Fr. Kl. Pr.“ schreibt: Wir entrüsten uns mit Recht über den Massenmord, dem in Italien die durchziehenden Singvögel erliegen. Aber es scheint, daß in Deutschland die Dinge nicht besser gehen. So schreibt das „Koburger Tageblatt“: „Fast täglich kommen Kisten mit lebenden Vögeln von Sonneberg auf dem hiesigen Bahnhofe an, die nach allen Gegenden des Auslandes versendet werden. Jedenfalls sind es unsere einheimischen Vogelarten, als Stieglitz, Hänfling, Zsilg, Kollieblchen, Grasmücken, welchen im Walde von unbarmherzigen Vogelfängern nachgestellt wird. Hiesige Beobachter schätzen die Zahl der auf diese Weise versendeten Vögel auf 5000 jährlich. Es ist empörend, wie diese armen Tierchen, zu Duzenden in kleine Kisten eingepfercht, leiden müssen, wovon voraussichtlich der wohl ein großer Teil bis zu ihrer Ankunft eines qualvollen Todes sterben muß. Hat denn die Sonneberger Polizeibehörde oder der dortige Vogelschutzverein keine Kenntnis von diesem schändlichen Treiben? Hier mußte doch energisch eingeschritten werden.“ Es scheint, daß die Singvögel geopfert werden, damit mit ihren Federn die Damenhüte ausgeziert werden können.

— **Ein Panther in Tarnow.** Am 22. ds. wurde die Bevölkerung der Stadt Tarnow in große Bestürzung versetzt. Es wird hierüber aus Tarnow geschrieben: Aus der hier vorübergehend weilenden Menagerie entsprang ein Panther, und unsere Behörde traf umfassende Maßregeln, um des Tieres habhaft zu werden, das leicht großes Unheil hätte anrichten können. Es gelang erst nach Mitternacht, das Raubtier in einer Seitengasse der Vorstadt zu entdecken, und drei wackere Unteroffiziere unseres Ulanen-Regiments Nr. 2 erlegten das seltsame Exemplar nach acht Schüssen, wobei erst der achte Schuß, trotz der großen Kraft unserer Repetiergewehre, den Tod des Tieres herbeiführte.

Paris, 30. Juni. Zwischen Charteres und Maintenon verursachte ein Wirbelsturm große Verheerungen. Die Zuckfabrik in

Voves wurde zerstört. In Sozeroy sind 20 Häuser vernichtet worden. Die Ernte der ganzen Gegend ist verloren.

Sofia, 30. Juni. Die Schlussverhandlung gegen den wegen Mordes angeklagten Rittmeister Botschaf und Komplizen findet am 15. Juli in Philippopol statt. Der Vater der ermordeten Simon verlangt Frs. 60 000 Schadenersatz.

— **Eine Meerfahrt des Ristenreisenden.** Aus Triest wird gemeldet: Der bekannte Ristenreisende Hermann Zeitung wollte es offenbar einmal mit einer Meerfahrt in seiner Riste als Gratisreisender versuchen. Derselbe langte hier aus Venedig auf dem Lloyd-Dampfer an. Durch sein Klopfen in der Riste aufmerksam gemacht, öffnete man dieselbe und fand Zeitung in derselben zusammengekauert liegen. Derselbe wurde nicht behelligt und wird sich in einem Triestiner Café chantant mit Vorträgen produzieren.

— **Die Ammonial-Kanone ist in Amerika,** wie man aus Newyork schreibt die neueste Neuheit für Radfahrer. Schon früher erwehrt sich die Radler derjenigen Hunde, die dem neuzeitlichen Vehikel so wenig Geschmac abgewinnen konnten, daß sie die Waden der Radfahrer, selbst wenn solche in der Einbildung existierten, angriffen, mittels einer Ammonialpistole. Dieses Instrument hat jetzt ein gewisser Railey aus Colorado so verbessert, daß es als kleine Kanone am Rade angebracht werden kann. Das neue Instrument schießt das Ammonial 100 Fuß weit und kann also schon vorher dem bissigsten Rötter den Respekt beibringen, der einem Radfahrer gebührt. Der Ammonialrevolver hat 20 Schüsse, ein mit ihm ausgerüsteter Radfahrer kann also schon ein ganzes Dorf voller Hunde durchfahren, ohne wehrlos zu werden und außerdem ist die Schießpistole so leicht zu füllen, daß sie wirklich als ein Muster von Jugendidiotie bezeichnet werden kann. Ammonial wird wohl nächstens gewaltig im Preise steigen.

.. (Unsicher.) Bauer (zum Richter): „J' bit', der Nachbar hat mi' an' saudummen Knudel g'heiß'n . . . Was könnt' i' denn da thun?“ — Richter: „Sie können ihn wegen Ehrenbeleidigungen verklagen!“ — Bauer: „Und wer zahlt nacha die Kosten?“ — Richter: „Wenn er verurteilt wird, muß er auch die Kosten zahlen!“ — Bauer (zögernd): „Und wann er aber Recht b'halt?“

.. (Falsch verstanden.) Herr: „Jean, auf meinem Kleiderschrank liegen . . .“ — Diener: „Cigaren, ich weiß schon!“ — Herr (erstaut): „Wie haben Sie die gefunden?“ — Diener: „O, ausgezeichnet!“

— **Verschiedene Suppenarten** werden sehr einfach hergestellt, indem man saubergespülte und gut gewaschene Blaumantelröschchen, frische grüne, ausgelöste Erbsen, oder ganz junge Bohnen, Spargelköpfchen und deren zarte Stengelteile, letztere in kleine Stücke zerschneiden in siedendem Wasser mit Maggi's Suppenwürze versetzt 2 Knappe Theelöffel voll Würze auf eine Bouillontasse Wasser — zusammen oder jede Art einzeln fünf bis acht Minuten aufgekocht und über kleine, feine, etwas geröstete Weißbrotskrumen gießt.

Alle diese Suppenarten sind ungemein leicht herzustellen und können nicht wohl mißlingen. Th. Haslinger.